

Ber. nat.-med. Verein Innsbruck	Band 80	S. 429 – 434	Innsbruck, Okt. 1993
---------------------------------	---------	--------------	----------------------

In memoriam
o. Univ.-Prof. Dr. med. Dipl.Psych. Rainer HENN
(1928 - 1992)

von

Hans UNTERDORFER *)

Am 25.7.1992 gegen 17.05 Uhr wurde Rainer Henn bei einem Verkehrsunfall in Kärnten getötet. Ein entgegenkommender PKW war in einer langgezogenen Kurve auf die Gegenfahrbahn geraten und hatte mit dem von Rainer Henn gelenkten Fahrzeug frontal kollidiert. Noch im Wrack wurde vom Notarzt der eingetretene Tod festgestellt. Rainer Henn verstarb unmittelbar kausal an den direkt erlittenen Kollisionsverletzungen. Er war beruflich als Gerichtsmediziner knapp 25 Jahre sachverständig in tausenden Strafverfahren dem erkennenden Gericht bei der objektiven Aufklärung von Verkehrsunfällen zur Seite gestanden. Jetzt wurde er selbst Opfer eines tragischen derartigen Geschehens.



Rainer Henn wurde 46jährig mit Wirkung vom 1.10.1974 nach em. Univ.-Prof. Dr. med. Franz Josef Holzer zum Vorstand und Lehrkanzelinhaber an das Institut für Gerichtliche Medizin der Universität Innsbruck berufen. Als gebürtiger Mannheimer war er nach Abschluß seines Psycho-

*) Anschrift des Verfassers: OA Dr. H. Unterdorfer, Institut für gerichtl. Medizin der Universität Innsbruck, Mül-
lerstraße 44/III, A-6020 Innsbruck, Österreich.

logie- und Medizinstudiums an der Universität Heidelberg zuerst klinisch in neurologisch-psychiatrischen Krankenanstalten und in Max-Planck-Instituten in Deutschland auf dem Gebiete der Hirnforschung tätig. Im Feber 1967 wurde er als Assistent von o. Prof. Dr. med. Dr. hc. Wolfgang Spann in dessen Team ins Institut für Rechtsmedizin der Universität Freiburg i. Br. eingebunden. Die Habilitation erfolgte entsprechend seinem Spezialgebiet im Sommersemester 1969 über das hochaktuelle Thema des mikroembolischen Geschehens mit dem Titel "Histopathologische Untersuchungen zur posttraumatischen Hirnpurpura". Noch im gleichen Jahr begleitete er Spann als Privatdozent und Oberarzt ins Institut für Rechtsmedizin der Universität München und wurde dort zum Professor ernannt, bevor er 1974 dem Ruf nach Innsbruck gefolgt ist.

Die wissenschaftlich-medizinischen und sonstigen beruflichen Leistungen von Rainer Henn kann nur der richtig beurteilen, der weiß, was wirkliche Gerichtsmedizin zu sein hat und in West-österreich auch ist. Sie ist nicht klinische Medizin, nicht medizinische Grundlagenforschung, sondern angewandte Medizin vornehmlich im Dienste einer demokratischen Strafrechtspflege. Sie hat in Weisungungebundenheit im Interesse der Rechtssicherheit nur auf dem Boden der medizinischen Wissenschaft basierend, als letztlich gutachterliche wissenschaftliche Leistung dem unabhängigen Gericht zur Seite zu stehen. Gleichzeitig muß sie aufgrund ihrer besonderen Stellung und Tätigkeiten für medizinische Teilgebiete und naturwissenschaftliche Kriminalistik routinemäßige und daraus sich ergebende wissenschaftlich fundierte und damit universitäre Leistungen erbringen. Und nur unter diesem Blickwinkel sind die 65 wissenschaftlichen Publikationen in angesehenen medizinischen Fachzeitschriften qualitativ und die teils umfangreich wissenschaftlich und experimentell begründeten knapp 7.500 von Rainer Henn erstatteten Rechtsgutachten quantitativ zu werten. Sein bevorzugtes medizinisch-wissenschaftliches Interessensgebiet blieb die forensische Neurotraumatologie. In seinem letzten großen Beitrag im medizinischen Fachbuch "Klinische Neuropathologie", herausgegeben von Cervos-Navarro und Ferszt, erschienen im Georg-Thieme Verlag 1989, ist das Schädel-Gehirn-Trauma faszinierend einprägsam dargestellt.

Dem gerichtsmedizinischen Universitäts-Institut Innsbruck war er ein zukunftsorientierter, überschauender und zugleich menschlicher Vorstand gewesen. Erst unter seiner Leitung erfolgte die zeitgemäße fachbezogene Strukturierung und die Errichtung einer modernen forensisch-chemisch-toxikologischen Abteilung bei Wahrung der Einheit des Faches. Im jüngsten aktuellen Fachlabor wird jetzt die vor drei Jahren begonnene DNA-Isolierung und Typisierung für den forensischen Identitätsnachweis wissenschaftlich vorangetrieben und zur Klärung von Rechtsfragen zunehmend erfolgreich eingesetzt. In eigenverantwortlichen Instituts-internen Bereichen sind für alle Institutsangehörigen Arbeitsbedingungen ohne viel Aufhebens realisiert, die in anderen medizinischen Bereichen derzeit erst andiskutiert werden.

Den Studierenden der Medizin und Juridischen Fakultäten von Innsbruck und Regensburg, den Gegenfach- und Gastärzten, den Medizinalpraktikanten, sowie den Ärzten des öffentlichen Sanitätsdienstes, vermochte er als Universitätslehrer in verständlicher Klarheit die Gerichtliche Medizin theoretisch und praxisbezogen zu vermitteln. Der laufenden rechtsmedizinischen Weiterbildung von Richtern, Staatsanwälten, Anwälten und der einschlägigen Fortbildung von Exekutive, Sanitäts- und Rettungsdiensten für Westösterreich, war er stets sehr aktiv fördernd verbunden. Seinen wissenschaftlichen Mitarbeitern konnte er aufgrund der realen und vor allem personellen knappen Gegebenheiten trotz einer Fülle und Qualität des aktuellen Untersuchungsmateriales, das aufgrund der vollen Einbindung in das aktuelle Rechtsleben gegeben war, erst in den letzten Jahren zunehmend qualitativ bessere Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Forschung und damit Profilierung bieten, wie sie heute universitär gefordert werden und notwendig sind.

Vor Gericht blieb er stets ruhig, sachlich und rhetorisch perfekt. Er verstieg sich nicht als "Richter in Weiß" in Rechtsentscheidungen wie richterliche Beweiswürdigung und subjektive Rechtsmeinungen und er war deshalb sehr geschätzt.

Sein Fachwissen und seine Rechtserfahrung stellte er selbstlos der Medizinischen Fakultät unserer Universität durch sein Wirken in zahlreichen Kommissionen und bei der oft nächtelangen Ausarbeitung von Fakultätsgutachten, ebenso wie mehreren wissenschaftlichen Gesellschaften und als Vizepräsident dem Österreichischen Sachverständigenverband zur Verfügung. Mit der schicksalhaften Zufälligkeit des urzeitlichen Mumienfundes eines Spät-Steinzeitmenschen im Frühherbst 1991 in den Tiroler Ötztaler Alpen wurde er und auch sein besonderer Humor zuletzt über das eigentliche Fach der Gerichtsmedizin hinaus weltweit bekannt.

Gerichtsmedizinisch sachlich beurteilt hat sich o. Prof. Dr. med. Dipl.Psych. Rainer Henn durchaus ebenbürtig und würdig der Ahnenreihe seiner Innsbrucker Lehrkanzelnvorgänger für das Fachgebiet der Gerichtlichen Medizin an der Medizinischen Fakultät unserer Universität angeschlossen. In der von ihm mitgeformten und zunehmend besser werdenden Institutsmannschaft war er kein Stürmer, wohl aber ein exzellenter Tormann gewesen. Die Erfüllung seines großen Wunsches, die 100-Jahrfeier seiner Lehrkanzeln mit eigenem Institut ausschließlich für Gerichtliche Medizin an der Innsbrucker Universität im Jahre 1994 als Jubiläumsvorstand erfolgreich mitzugestalten, hat ihm das Schicksal nicht mehr gönnt. Er wurde plötzlich und unerwartet aus seinem erfüllten Berufsleben gerissen.

Wissenschaftliche Tätigkeiten – wissenschaftliche Veröffentlichungen

† o. Univ.-Prof. Dipl.Psych. Dr. med. Rainer HENN

1. HENN, R. & E. KLAR (1961): Erfahrungen mit 262 Laminektomien. – Langenbecks Arch. klin. Chir. **296**: 614.
2. HENN, R. (1962): Gehirnbefunde nach Tod in der Unterdruckkammer. – Monatsschr. Unfallheilkunde **65**, Heft 11: 437 - 445.
3. HENN, R. (1963): Über einige Probleme und Forschungsergebnisse in Luft- und Raumfahrtmedizin. – Praxis der Naturwissenschaften, Heft 8/63, Jhg. 12, p. 155 u. 176.
4. FALZI, G., R. HENN & W. SPANN (1964): Über pulmonale Fettembolie nach Traumen mit verschieden langer Überlebenszeit. – MMW **106**: 978 - 981.
5. DIEMER, K. & R. HENN (1964): The capillary density in the frontal lobe of mature and premature infants. – Biol. Neonatorum **7**: 270 - 279.
6. TUTHILL, C.R. & R. HENN (1964): Wernicke-Syndrom im Kindesalter ohne Anzeichen von Mangelernährung. – Arch. Psychiat. u. Z. f. d. ges. Neurol. **205**: 116 - 124.
7. HENN, R. & W. SPANN (1965): Untersuchungen über die Häufigkeit der cerebralen Fettembolie nach Trauma mit verschieden langer Überlebenszeit. – Monatsschr. Unfallheilkunde **68**: 513 - 522.
8. HENN, R., H. GERKEN & H.R. WIEDEMANN (1965): Über die cerebrale Ödemkrankheit des frühen Kindesalters. – Z. f. Kinderheilkunde **93**: 277 - 292.
9. DIEMER, K. & R. HENN (1965): Kapillarvermehrung in der Hirnrinde der Ratte unter chronischem Sauerstoffmangel. – Die Naturwissenschaften **52**: 135 - 136.
10. HENN, R. (1965): Erfahrungen mit der Jodölmyelographie. – Der Radiologe, Heft **12**: 496 - 488.
11. BLINZINGER, K. & R. HENN (1966): Carcinose der Hirnkammern infolge Geschwulstzell-aussaat auf dem inneren Liquorweg. – Acta Neuropathol. **6**: 14 - 24.
12. ZIFFER, D. & R. HENN (1967): Das Verhalten der Halswirbelsäule in Verbindung mit der Schädelbasis und der oberen Brustwirbelsäule bei schlagartiger Druckbeanspruchung (Stürze auf unnachgiebige Hindernisse – Stahlplatten) und bei schlagartiger Zugbeanspruchung (Zerreißen). – Zentralblatt f. Verkehrsmedizin **13**: 193 - 217.
13. ZIFFER, D., F. BRÜCKNER & R. HENN (1967): Das Verhalten der Halswirbelsäule in Verbindung mit der Schädelbasis und der oberen Brustwirbelsäule bei Stürzen auf Sicherheitsglas

- glas für Automobil-Frontscheiben (Einscheibensicherheitsglas – Verbundscheibensicherheitsglas). – Zentralblatt f. Verkehrsmedizin **13**: 218 - 239.
14. HENN, R. (1967): Zur Problematik der cerebralen Fettembolie als Todesursache. – Berichte d. physikalisch-med. Gesellschaft zu Würzburg **67**.
 15. BROSER, F., R. HENN & H.C. HOPF (1967): Zur Genese peripher-atrophischer Lähmungen bei spinaler Heredoataxie. – Der Nervenarzt **38**: 291 - 296.
 16. HENN, R., G. SCHALTENBRAND & H. ORTHNER (1967): Über eine kuruähnliche Erkrankung in Deutschland. – Zbl. Neurol. und Psychiat. **191**, p. 14.
 17. SCHALTENBRAND, G., E. TROSTDORF, H. ORTHNER & R. HENN (1968): Kuruähnliche sklerosierende Panencephalitis in Europa. – Dt. Z. f. Nervenheilk. **193**: 158 - 194.
 18. GOSTOMZYK, J.G., E. LIEBHARDT & R. HENN (1968): Die zeitliche Nachweisgrenze von Speichelalkohol nach Mundspülung mit Getränken verschiedener Alkoholkonzentration. – Blutalkohol **5**: 239 - 242.
 19. MATZEN, K. & R. HENN (1968): Tumor der hinteren Schädelgrube unter dem Bild eines chronisch-entzündlichen Prozesses. – Der Nervenarzt **39**: 517 - 520.
 20. HAUCK, G. & R. HENN (1969): Histopathologische und chemisch-toxikologische Befunde bei einer akuten Borsäurevergiftung. – Arch. toxikol. **25**: 83 - 88.
 21. HENN, R. & E. LIEBHARDT (1969): Zur Topik außerhalb des Schußkanals gelegener Hirnrindenblutungen. – Arch. Kriminol. **143**: 188 - 191.
 22. HENN, R. (1969): Histopathologische Untersuchungen zur posttraumatischen Hirnpurpura. – Habil.-Schrift, Freiburg.
 23. HENN, R., W. MÜLLER & G. SCHALTENBRAND (1970): Über eine scrapieähnliche Epizootie der weißen Mäuse und ihre Provokation durch Liquor einer Patientin. – Dt. Zeitschrift f. Nervenheilkunde **197**(3): 215 - 238.
 24. LIEBHALDT, G.P. & R. HENN (1970): Vergleiche klinisch-anatomischer Gesichtspunkte beim "Spasmus facialis" bei einem Fall von Epidermoid der hinteren Schädelgrube. – Dt. Zeitschrift f. Nervenheilkunde **197**(2): 149 - 162.
 25. SPANN, W. & R. HENN (1970): Posttraumatische Hirnpurpura und cerebrale Fettembolie. – Lebensversicherungsmed. **22**: 16 - 18.
 26. GOTTWALD, W. & R. HENN (1972): Ein neuer Fall von "Hydantoin-Perniciosa". – Die Medizinische Welt **23**: 1344 - 1348.
 27. HAUCK, G., F. PETERSOHN & R. HENN (1973): Zur Toxikologie des Scandicains. I. Chemisch-toxikologische Untersuchungen. – Beitr. zur Ger. Medizin **30**: 125 - 128.
 28. HENN, R., G. HAUCK & I. SCHMIDT (1973): Zur Toxikologie des Scandicains. II. Histopathologische Befunde. – Beitr. zur Ger. Medizin **30**: 142 - 145.
 29. HENN, R., E. LIEBHARDT & W. HAUG (1973): Serienschchnittuntersuchungen an Stauungsblutungen. – Beitr. zur Ger. Medizin **30**: 146 - 147.
 30. BEIER, G., G. HAUCK & R. HENN (1973): Todesfälle in Sicker- und Schieberschächten. – Beitr. zur Ger. Medizin **31**: 230 - 233.
 31. EISENMENGER, W. & R. HENN (1973): Forensische Aspekte tödlicher Mykosen. – Beitr. zur Ger. Medizin **31**: 318 - 321.
 32. HENN, R., W. SPANN & M. VISITATION (1973): Nierenbefunde bei posttraumatischer Hirnpurpura. – Beitr. zur Ger. Medizin **30**: 148 - 153.
 33. BECKMANN, G. & R. HENN (1973): Die infratentoriellen Massenblutungen. – Beitr. zur Ger. Medizin **71**: 315 - 317.
 34. SPANN, W., R. HENN & W. EISENMENGER (1973): Plötzlicher Tod aus natürlicher Ursache. – In: Handwörterbuch der Rechtsmedizin, Bd. 1, 299 - 316. Hrsg. G. Eisen, Enke, Stuttgart.
 35. BECKMANN, G. & R. HENN (1974): Die infratentoriellen Massenblutungen und ihre foren-

- sische Bedeutung. – *Z. Rechtsmedizin* **75**: 43 - 49.
36. BECKMANN, G. & R. HENN (1974): Plötzlicher Tod mit außergewöhnlichen pathologisch-anatomischen Befunden. – *Arch. Kriminol.* **154**(1 - 2): 38 - 42.
37. BECKMANN, G. & R. HENN (1974): Hämorrhagische Pneumonie und plötzlicher Tod. – *Z. Rechtsmedizin* **74**(4): 283 - 292.
38. EISENMENGER, W., R. HENN & G. BECKMANN (1974): Klinische und pathologisch-anatomische Befunde der Paraquat-Vergiftung. – *Beitr. zur Ger. Medizin* **32**: 262 - 266.
39. EISENMENGER, W. & R. HENN (1974): Der plötzliche Kindstod. – *Kriminalistik* **28**: 264 - 266.
40. UNTERDORFER, H. & R. HENN (1975): Morphologie des Verletzungsschocks. – *Ärztl. Praxis*, 27. Jhg., Nr. **97**: 3907 - 3908.
41. HENN, R. & H. UNTERDORFER (1975): Schock und Fettembolie. – *Ärztl. Praxis*, 27. Jhg., Nr. **97**.
42. UNTERDORFER, H., P. UMACH & R. HENN (1976): Tödliche Liftunfälle. – *Beitr. zur Ger. Medizin* **34**: 211 - 213.
43. HENN, R. & W. EISENMENGER (1976): Veränderungen des ZNS bei schweren Verbrennungen. – Beiträge zur Ersten Hilfe und Behandlung von Unfällen durch elektrischen Strom. – Hrsg. Forschungsstelle für Elektropathologie, Freiburg.
44. UMACH, P., H. UNTERDORFER & R. HENN (1978): Hängegleiterunfälle in Tirol. – *Beitr. zur Ger. Medizin* **36**: 419 - 423.
45. BATTISTA, H.J., R. HENN & F. SCHNABEL (1978): Verlauf, morphologische und toxikologische Befunde einer tödlichen Cyclizin-Vergiftung im Kindesalter. – *Beitr. zur Ger. Medizin* **36**: 429 - 431.
46. UMACH, P., J. WILSKE & R. HENN (1980): Zur zeitlichen Entstehung der Körnerzellnekrose. – *Beitr. zur Ger. Medizin* **38**: 85 - 87.
47. HENN, R. & J. WILSKE (1981): Plötzliche Todesfälle bei nicht bekannten Aneurysmen. – *Angio* **2**: 93 - 96.
48. WILSKE, J. & R. HENN (1983): Zentrale pontine Myelinolyse – Ursache unklarer Todesfälle. – *Fortschritte der Rechtsmedizin*: 123 - 128.
49. DIENSTL, G., R. GASSER, H. RAUCH & R. HENN (1985): Pathological findings in coronary arteries associated with sudden death in Austria. – *Virchows Arch.* **407**(4): 457 - 464.
50. BATTISTA, H.J., G. WEHINGER & R. HENN (1985): Separation and identification of non-steroidal antirheumatic drugs containing a free carboxyl function using high-performance liquid chromatography. – *J. Chromatogr.* **345**(1): 77 - 89.
51. CARR, D.P., R. HENN, J.R. GREEN & I. BOTTCHE (1986): Comparison of the systemic inhibition of thromboxane synthesis, anti-inflammatory activity and gastro-intestinal toxicity of non-steroidal anti-inflammatory drugs in the rat. – *Agents Actions* **19**(5 - 6): 374 - 375.
52. GASSER, R.N., F. DIENSTL & R. HENN (1987): Impact of thromboischemic reentry mechanism of coronary thromboses and microembolism in acute myocardial infarction. – *Angiology* **38**(7): 562 - 567.
53. HENN, R. (1989): Schädeltrauma. – *Klinische Neuropathologie*: 299 - 319.
54. RABL, W., W. TRIBUTSCH, E. AMBACH & R. HENN (1990): Herzbeutel-tamponaden im gerichtsmmedizinischen Untersuchungsgut. – In: *Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. med. Ulrich Heifer*.
55. AMBACH, E., W. TRIBUTSCH & R. HENN (1991): Fatal accidents on Glaciers: Forensic, Criminological and Glaciological Conclusions. – *J. For. Sci.* **36**: 1469 - 1473.
56. AMBACH, E., W. TRIBUTSCH, D. FUCHS, G. REIBNEGGER, R. HENN & H. WACHTER (1991): Postmortem Evaluation of Serum and urine Neopterin Concentrations. – *J. For. Sci.* **36**: 1089 - 1093.

57. AMBACH, E., W. TRIBUTSCH, W. RABL, D. FUCHS, G. REIBNEGGER, R. HENN & H. WACHTER (1991): Postmortem Neopterin Concentrations: Comparison of Diagnoses with and without Cellular Immunological Background. — *Int. J. Leg. Med.* **104**: 259 - 262.
58. HENN, R., E. AMBACH, W. TRIBUTSCH & W. RABL (1991): Versagen am Berg aus gerichtsmedizinischer Sicht. — Österreichische Gesellschaft für Alpin- und Höhenmedizin, Jahrbuch '91: 38 - 47.
59. HENN, R., W. TRIBUTSCH & E. AMBACH (1991): Natürlicher Tod, Unfall, Suizid oder gar Homizid? — *Therapiewoche* **41**: 1323 - 1324.
60. RABL, W., E. AMBACH, W. TRIBUTSCH & R. HENN (1991): Die Beteiligung des Radfahrers an tödlichen Verkehrsunfällen. — In: Schütz, H., H.-J. Kaatsch & H. Thomsen (Hrsg.): *Medizinrecht — Psychopathologie — Rechtsmedizin*: 527 - 533 ; Springer, Berlin — Heidelberg.
61. TRIBUTSCH, W., W. RABL, E. AMBACH & R. HENN (1991): Unusual finding in a waterlogged corpse-hyperchylomicronemia or pulmonary fat embolism? — *Int. J. Leg. Med.* **104**: 173 - 176.
62. BENEDETTO, K.P., B. WAMBACHER, A. GENELIN & R. HENN (1991): Skisporttypische Verletzungen. — *Langenbecks Arch. Chir. Suppl.*: 460 - 465.
63. MÖST, J., R. ZANGERLE, F. ALLERBERGER, K. SUCKERT, D. SCHÖNITZER, R. HENN & M.P. DIERICH (1991): Verhinderung von Infektionen mit HIV und HBV im medizinischen Bereich. — *Österr. Ärztezeitung* **46/18**, p. 35.
64. AMBACH, E., W. TRIBUTSCH, R. HENN & W. AMBACH (1992): "Homo tirolensis" a mummy frozen in time. — *The Lancet* **339**: 296 - 297.
65. AMBACH, W., E. AMBACH, W. TRIBUTSCH, R. HENN & H. UNTERDORFER (1992): Corpses released from glacier ice: glaciological and forensic aspects. — *Journal of Wilderness Medicine* **3**: 372 - 376.